

Ährenpost



Informationen des Gemeinderates Hombrechtikon

Nr. 9

8. Februar 1980

Die Schulpflege orientiert (I)

Es geht um die Ausbildung unserer Kinder

Grundlagen der Schulraumplanung

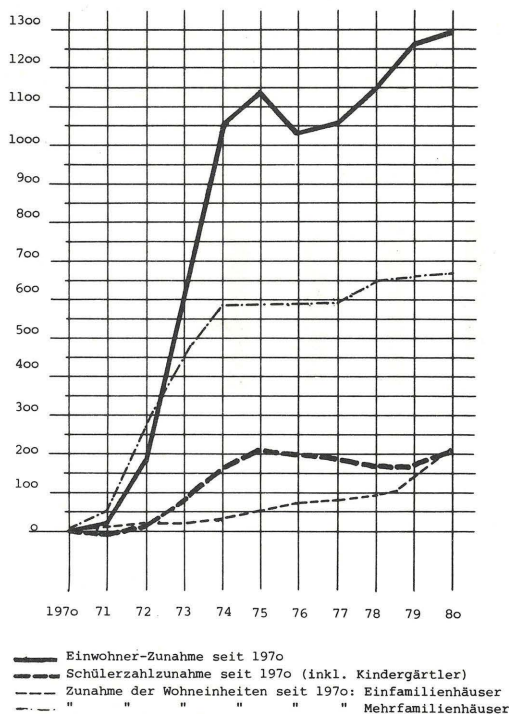
1. Schülerzahlen

Ein entscheidender Faktor jeder Schulraumplanung bildet die Zahl der Schüler. Der Anteil der Volksschüler an der Bevölkerung beträgt im Kanton Zürich 11,35%. Zurzeit werden in Hombrechtikon 876 Schüler unterrichtet. Dies sind 14,6% der rund 6000 Einwohner; Hombrechtikon ist somit eine vergleichsweise kinderreiche Gemeinde.

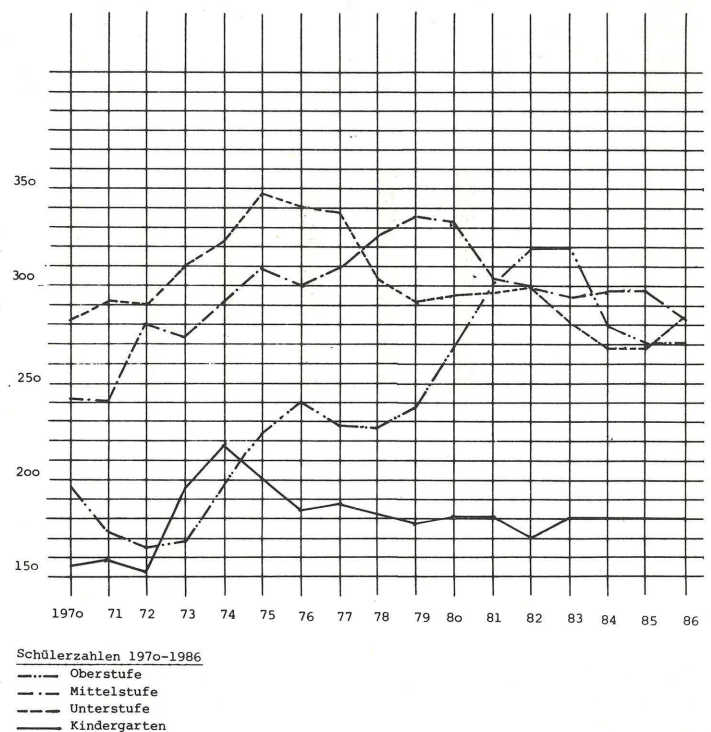
In den letzten zehn Jahren hat die Bevölkerung um rund 1300 Personen zugenommen. Im gleichen Zeitraum ist auch die Schülerzahl um 147 Schüler gestiegen. Der Schüleranteil am Bevölkerungszuwachs entspricht also fast dem kantonalen Durchschnitt, nämlich 11,6%.

Die grossen Überbauungen an der Heusserstrasse und am Luegeten- und Eilweg in den Jahren 1972 bis 1974 mit über 500 Wohnungen brachten einen Bevölkerungszuwachs von etwa 1000 Einwohnern. Die Schule erreichte ihren Höchststand 1976 mit 884 Schülern und schon 1974 mit 218 Kindern im Kindergarten. Obwohl auch seither gebaut wurde (67 Einfamilienhäuser und 73 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern), sanken die Schülerzahlen leicht auf 876 Schüler und 176 Kindergärtler (vgl. Graphik 1 und 2).

Graphik 1



Graphik 2



Die Bewegung der Gesamtschülerzahl betrifft die verschiedenen Stufen (Oberstufe, Mittelstufe, Unterstufe) recht unterschiedlich. Die Graphik 2 zeigt sehr schön, wie sich die Spitze der Schülerzahl in der Unterstufe (1975/1977) in die Mittelstufe (1978/1980) verschiebt und 1982/1983 in der Oberstufe zu erwarten ist.

Zurzeit wird in unserer Gemeinde wieder viel gebaut. In den nächsten zwei bis drei Jahren sollen zwischen 100 und 200 neue Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern entstehen. Aus ähnlichen Überbauungen in Nachbargemeinden kam aus jeder Haushaltung ein Schulkind. Wir erwarten also 100 bis 200 neue Schüler. Offen ist dabei, welcher Stufe bzw. welchen Klassen diese Schüler angehören werden. Auf Grund der starken Bautätigkeit im Sektor Einfamilienhäuser ist anzunehmen, dass vorwiegend Eltern mit vorschulpflichtigen Kindern und Kindern auf der Unterstufe zuziehen werden.

Die Zahlen der vorschulpflichtigen Kinder geben uns wertvolle Hinweise auf die kommenden Schülerzahlen:

Jahrgang 1973	93 Kinder
Jahrgang 1974	85 Kinder
Jahrgang 1975	93 Kinder
Jahrgang 1976	79 Kinder
Jahrgang 1977	80 Kinder
Jahrgang 1978	93 Kinder
Jahrgang 1979	93 Kinder

Wir haben recht unterschiedliche Geburtenzahlen pro Jahrgang. Wir sehen aber, dass nach einem Rückgang in den Jahren 1976 und 1977 wieder mit Zahlen über 90 gerechnet werden muss.

2. Lehrstellen / Klassenbestände

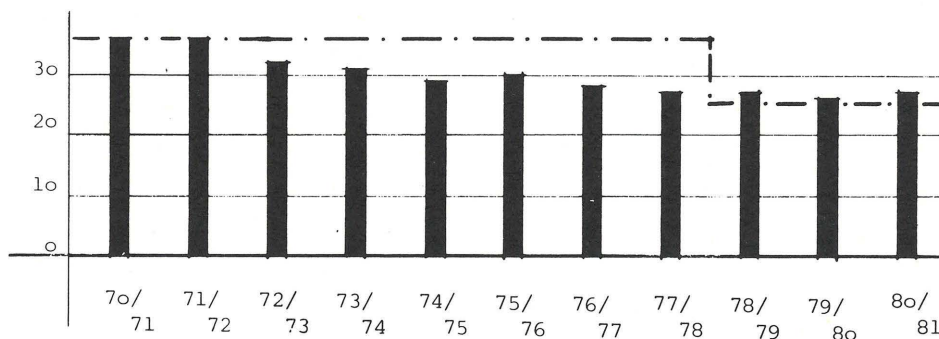
Neben den Schülerzahlen ist die Zahl der Lehrstellen und die damit verbundene Schülerzahl pro Klasse massgebend für die erforderliche Zahl der Schulräume.

Die Entwicklung der letzten zehn Jahre präsentiert sich wie folgt:

2.1 Unterstufe ohne Feldbach, Uetzikon und Kleinklassen

Schuljahr	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81
Schülerzahlen	237	237	224	249	257	297	277	273	244	235	241
Lehrstellen	6½	6½	7	8	9	10	10	10	9	9	9
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	36	36	32	31	29	30	28	27	27	26	27
Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll (Verordnung betreffend das Volksschulwesen)	36									25	

Sofern die Schülerzahlen nicht wieder sinken, was auf Grund der Bautätigkeit jedoch nicht erwartet werden kann, müssen in der Unterstufe zusätzlich Lehrstellen vorgesehen werden. Dabei spielt der von 36 auf 25 Schüler herabgesetzte Richtwert eine entscheidende Rolle. Der Richtwert entspricht praktisch einem Maximalwert; der Durchschnitt muss also bei etwa 22 Schülern pro Klasse angesetzt werden. Bei gleichbleibender Lehrstellenzahl von 9 hat somit die Unterstufe die Möglichkeit, rund 200 Schüler zu unterrichten.



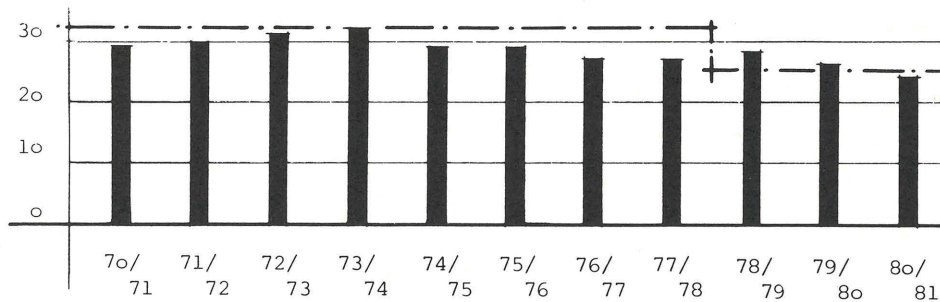
Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll. — . — . — .

Auf der Unterstufe wird in der ersten und zweiten Klasse häufig in Halbklassen getrennt unterrichtet. Die Kinder aus der Kleinklasse A treten in die zweite Klasse ein. In der dritten Klasse, wo wenig getrennt werden kann, sind die Schülerzahlen hoch.

2.2 Mittelstufe ohne Feldbach, Uetzikon und Kleinklassen

Schuljahr	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81	
Schülerzahlen	191	192	216	222	235	235	239	247	276	286	292	
Lehrstellen	6½	6½	7	7	8	8	9	9	10	11	12	
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	29	30	31	32	29	29	27	27	28	26	24	
Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll (Verordnung betreffend das Volksschulwesen)									32			
										25		

Mit der Einführung der 12. Lehrstelle und der Annahme, dass der durchschnittliche Klassenbestand 22 bis 23 Schüler beträgt, können in der Mittelstufe rund 270 Schüler unterrichtet werden. Wenn man die Schülerzahl in der jetzigen Unterstufe als künftige Schülerzahlen der Mittelstufe annimmt, kann man feststellen, dass die Lehrstellen knapp ausreichen.

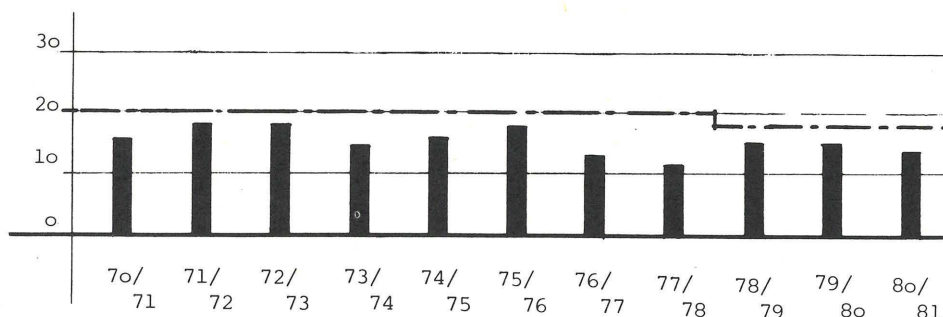


Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll. —

2.3 Oberschule

Schuljahr	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81	
Schülerzahlen	32	36	35	30	32	35	20	22	30	29	28	
Lehrstellen	2	2	2	2	2	2	1½	2	2	2	2	
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	16	18	18	15	16	18	13	11	15	15	14	
Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll (Verordnung betreffend das Volksschulwesen)									20			
										18		

Die Oberschule wird von den beiden Lehrkräften (mit jährlichem Wechsel) in zwei Abteilungen mit einer Klasse und mit zwei Klassen geführt. Bei einem weiteren Steigen der Schülerzahlen ist auf dieser Stufe die Einführung der 3. Lehrstelle zu prüfen.



Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll. —



-
- 1
-
-
-

Ützikon



Breiten



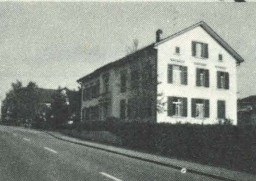
- 1
- 4
-
- 2
-

Altes Dörfli

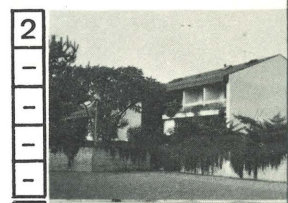
Neues Dörfli



- 1
- 4
-
- 2
-



Altes Sek.Schulhaus



Gmeindwiis

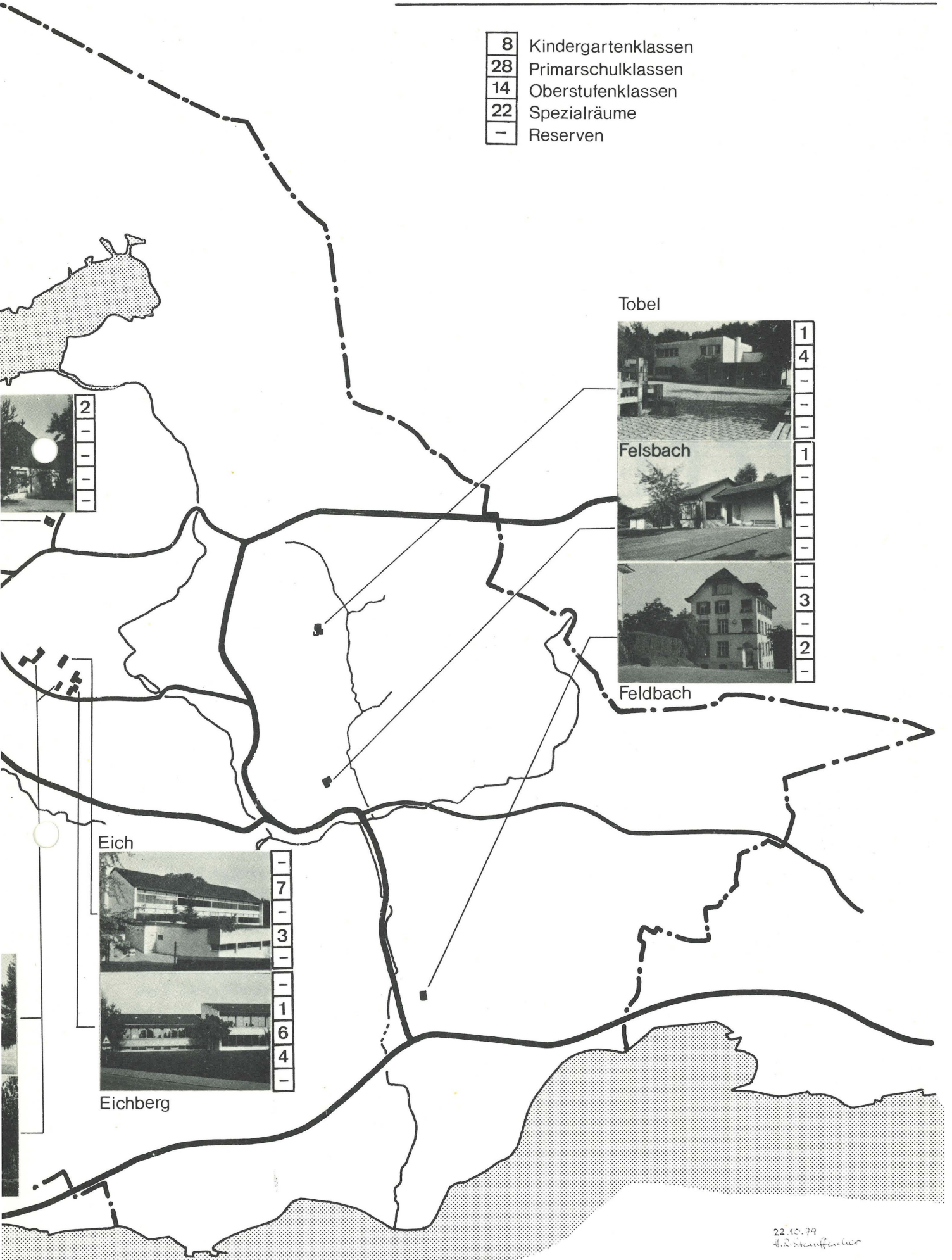
- 2
-
-
-
-



Gmeindmatt

-
- 2
- 8
- 8
-

8	Kindergartenklassen
28	Primarschulklassen
14	Oberstufenklassen
22	Spezialräume
-	Reserven

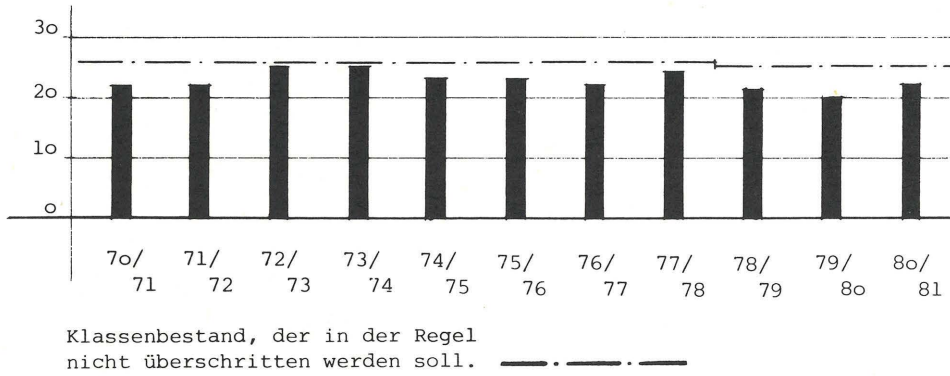


22.10.79
H. R. Stauffacher

2.4 Realschule

Schuljahr	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81
Schülerzahlen	89	87	76	75	93	91	98	94	83	102	133
Lehrstellen	4	4	3	3	4	4	4½	4	4	5	6
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	22	22	25	25	23	23	22	24	21	20	22
Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll (Verordnung betreffend das Volksschulwesen)	26									25	

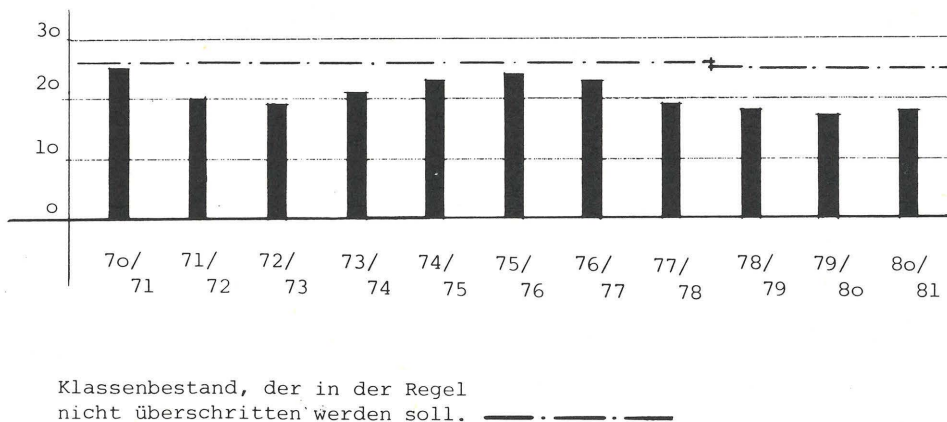
An der Realschule können ab nächstem Frühjahr alle Klassen parallel unterrichtet werden (6 Lehrstellen), so dass hier die Situation für absehbare Zeit bereinigt sein wird.



2.5 Sekundarschule

Schuljahr	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81
Schülerzahlen	75	62	56	63	70	97	113	112	110	104	110
Lehrstellen	3	3	3	3	3	4	5	6	6	6	6
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	25	20	19	21	23	24	23	19	18	17	18
Klassenbestand, der in der Regel nicht überschritten werden soll (Verordnung betreffend das Volksschulwesen)	26									25	

Mit der Parallelführung aller Klassen sind in absehbarer Zeit in der Sekundarschule keine Engpässe zu erwarten.



3. Schulräume

(Siehe auch Übersichtsplan)

In Hombrechtikon stehen zwölf Schulhäuser mit 66 Schulräumen:

Schulhaus	Kindergarten	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Kleinklassen	Spezialräume
Dörfli	1	3	1	-	-	1
altes Sekundar	-	2	-	-	-	1
neues Dörfli	1	1	1	-	2	1
Gmeindmatt	-	-	2	7	-	8
Gmeindwis	2	-	-	-	-	-
Im Eich	-	-	7	-	1	2
Eichberg	-	-	-	6	1	3
Breitlen	2	-	-	-	-	-
Tobel	1	3	1	-	-	-
Felsbach	1	-	-	-	-	-
Feldbach	-	1	2	-	-	1
Uetzikon	-	1/2	1/2	-	-	-
	8	10 1/2	13 1/2	13	4	17

Für die neue Realschulstelle, die im Frühjahr 1980 errichtet wird, muss das Materialzimmer im Schulhaus Gmeindmatt umgebaut werden. Damit sind sämtliche Reserven erschöpft.

3-4 Räume können in dem Sinne als Provisorien bezeichnet werden, als sie ursprünglich nicht als Klassenzimmer vorgesehen waren.

4. Ausblick

Die Schulpflege ist daran, auf Grund der dargelegten Grundlagen die künftigen Raumbedürfnisse der Schule abzuklären. Sie wird das Resultat dieser Studien in einer nächsten Nummer der Ährenpost der Einwohnerschaft vorstellen.

Für die Schulpflege Hombrechtikon
Der Präsident: Ernst Weber

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

wenn Sie im Zusammenhang mit diesem Bericht weitere Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an eines der folgenden Mitglieder der Schulpflege:

Ernst Weber, Präsident	Waffenplatzstrasse 7	Hombrechtikon	Telefon 42 11 09
Peter Koch, Vizepräsident	Mythenweg 2	Hombrechtikon	Telefon 42 27 82
Franz Koller, Präsident der Baukommission	Glärnischstrasse 21	Hombrechtikon	Telefon 42 20 40

Gerne steht Ihnen die Behörde auch für alle weiteren im Bereiche der Gemeindeschule liegenden Fragen, Anregungen und Probleme zur Verfügung. Nehmen Sie durch ein Schulpflegemitglied nach Ihrer Wahl mit uns Kontakt auf:

Rosmarie Betschart	Höhenweg 20	Feldbach	Telefon 42 19 12
Hans Blöchlinger	Glärnischstrasse 12	Hombrechtikon	Telefon 42 21 89
Rudolf Conrad	Lächlerstrasse 57	Hombrechtikon	Telefon 42 21 42
Dora Landolt	Brunisberg	Hombrechtikon	Telefon 42 12 37
Georg Risler	Bochslenstrasse 10	Hombrechtikon	Telefon 42 24 31
Ruedi Rüegg	Felsbach	Feldbach	Telefon 42 25 71
Rose-Marie Schleiniger	Aubrigweg 6	Hombrechtikon	Telefon 42 24 16
August Schmidinger	Bachtelweg 1	Hombrechtikon	Telefon 42 27 68
Hans Rudolf Stauffacher	Claridenweg 2	Hombrechtikon	Telefon 42 21 26
Margrit Wirz	Widmen	Hombrechtikon	Telefon 42 11 39

Aktuelles aus der Gemeinde



JMSH
JUGENDMUSIKSCHULE HOMBRECHTIKON

In der Jugendmusikschule Hombrechtikon wird auch im Sommer 1980 von ausgewiesenen Fachleuten Musikunterricht erteilt. Die

ANMELDUNGEN

FUER DAS SOMMERSEMESTER 1980

haben bis 15. März 1980 an den Schulleiter zu erfolgen, der Ihnen auch Auskunft über die einzelnen Kurse gibt:

Rhythmik

ab 3 Jahren, 2 Semester

Musikalische Früherziehung

ab 4 Jahren, 4 Semester

Vorkurs

ab 1. Klasse, 2 Semester

Instrumentalunterricht

Klavier, Violine, Cello, Sopran- und Altblockflöte, Querflöte, Trompete, Horn, Oboe, Klarinette, klassische Gitarre, elektronische Orgel

Schülerorchester

Zusammenspielgruppen für Streicher und fortgeschrittene Blockflötenspieler

Schulleiter

Herr A. Burnand, Laufenbach, 8714 Feldbach
Telefon 42.31.15

Lützelseebad

sucht einen

Badmeister

Saison inkl. Vorbereitungszeit
15. April bis 15. September.
Gutes Einkommen für Ehepaare:
Fixum und Umsatzanteil, dazu Kiosk
auf eigene Rechnung.

Verlangt wird sportlicher,
handwerklich allgemein einsatzfähiger
Mann, der die Anlage laufend
pflegen und unterhalten kann.

Bewerbungen an den
Präsidenten
der Lützelseebad-Genossenschaft
8634 Hombrechtikon
(Hrn. W. Riesen, Tel. 055 - 42 17 86)

An die Redaktion

Wir gratulieren zu Ihrer Idee der Ährenpost und zur gelungenen Aufmachung.

Besondere Freude hatten wir am Artikel von Herrn Butz, mit welchem er uns Auskunft und eine kleine Einsicht in die Planung der Gemeinde gab. Mit Genugtuung durften wir feststellen, dass unser Anliegen - Schaffung von Familiengärten - nun auch in der Planung berücksichtigt wird. Es ist ja der Wunsch vieler, sich in einem Stück Garten naturnahe zu erholen. Somit wird es manchem Einwohner möglich, sich auch in der Freizeit sinnvoll zu betätigen, sich an einer vom Alltag unterscheidenden Tätigkeit zu erholen und sich am Gedeihen der Pflanzen zu erfreuen. Gemeinsam kann sich die ganze Familie im Garten beschäftigen und auch mit dem Gartennachbarn den ungezwungenen Gedankenaustausch pflegen.

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde und sehen einem neuen Frühling entgegen.

Familiengartenverein Hombrechtikon
Der Vorstand



Leserecke

Redaktionsschluss für die Leserecke gibt es nicht.
Briefe unserer Leser werden soweit möglich in einer der nächsten Nummern veröffentlicht.

Zuschriften sind zu richten an:
Gemeindehaus
Redaktion Ährenpost
8634 Hombrechtikon

Herausgeber:
Gemeinderat Hombrechtikon
Druck: Druck AG, Hombrechtikon
Erscheint alle 14 Tage